



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 29.

Welzheim, Dienstag den 23. Februar 1897.

31. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

findet am

Donnerstag den 25. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,

feierlicher Kirchgang vom Rathause aus statt.

Das Festessen wird im Gasthof zum „Rößle“ dahier abgehalten und beginnt mittags 12 Uhr.

Zur Beteiligung ladet hiemit Jedermann ergebenst ein.

Den 19. Februar 1897.

Oberamtmann.

Waiblinger.

Welzheim.

Musterungsgeschäft und Losung.

Das Musterungsgeschäft für die Militärpflichtigen des diesseitigen Aushebungsbezirks, soweit sie gemäß § 26 der deutschen Wehrordnung gestellungspflichtig sind, findet in diesem Jahre wie folgt statt:

I. Musterung.

1. am Donnerstag, den 11. März morgens 8 Uhr auf dem Rathause zu Lorch für die Militärpflichtigen von Altdorf, Großdeinbach, Lorch, Blüderhausen, Waschenbeuren und Waldhausen.

2. am Samstag, den 13. März morgens 8 Uhr auf dem Rathause zu Welzheim für die Militärpflichtigen von Kaisersbach, Kirchentirnberg, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschlechtbach und Welzheim.

Alle Gestellungspflichtigen der Altersklasse 1875, 1876 und 1877, sowie die Restanten der früheren Jahrgänge, (nämlich alle diejenigen, welche noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörde erhalten haben oder von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden sind) haben sich an den oben genannten Musterungstationen und zu den angegebenen Stunden zur Musterung zu stellen.

Die Schultzeienämter werden beauftragt, die Vorladung aller Militär- bezw. Gestellungspflichtigen des Aushebungsbezirks zur Musterung im Aushebungsbezirk zu veranlassen und es werden ihnen zu diesem Zwecke vom Oberamt in Bälde Vorladungsschreiben zugehen, auf welchen die Pflichtigen persönlich zu unterschreiben haben.

Die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Solche Militärpflichtige, welche in dem von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden. Ist diese Versäumnis in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so sind sie unbeschadet der von ihnen verwirkten Strafe als unsichere Dienstpflichtige zu behandeln. Wehrordnung § 26 und 62. Die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermine an gerechnet.

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nötigen Zeugnisse übergeben werden.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzkommission vorzuladen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein Attest eines beamteten Arztes einzureichen.

Gemütskranke, Blödsinnige u. d. d. dürfen auf Grund eines dergleichen Attestes u. d. d. von der Gestellung befreit werden.

Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen dem Oberamt zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

Schulamtskandidaten, Unterlehrer u. d. d. haben ihre Prüfungszeugnisse vorzulegen.

Eine Gestellung in einem andern Musterungsbezirk ist nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an dem Erscheinen im betreffenden Musterungsbezirk verhindert waren.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde am betreffenden Musterungstage zur festgesetzten Zeit im Musterungsortal sich einzufinden und die Rekrutierungsstammrollen mitzubringen.

Sollten unter den Militärpflichtigen sich solche befinden, welche zu Zuchthausstrafe verurteilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind, falls es noch nicht geschehen, alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzufenden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Den Militärpflichtigen ist aufzugeben, mit reingewaschenem Körper sich einzufinden.

Wegen des Eintritts junger Leute in die Unteroffiziers-Vorschule und in die Unteroffizierschulen vergl. Welzheimer Bote von 1896 Nr. 191.

Jeder Militärpflichtige kann sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst.

II. Die Losziehung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1877, sowie für Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben, am

Montag den 15. März d. J.

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Welzheim in Gegenwart der verstärkten Ersatzkommission statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Losung überlassen, für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost.

Von der Losung sind ausgeschlossen: Einjährig-Freiwillige, von den Truppenteilen angenommene Freiwillige, vorweg Einstellende und dauernd Unwürdige.

III. Reklamationen und Zurückstellungsansprüche.
Die verstärkte Ersatzkommission wird über Reklamationen und Zurückstellungsansprüche aller Art am
Freitag den 12. März
nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathhause in Welzheim entscheiden.

Die Eröffnungsurkunden zu den Vorladungsschreiben müssen bis spätestens 6. März d. J. hier eintreffen.
Für ortsübliche Bekanntmachung dieser Verfügung haben die Ortsvorsteher zu sorgen.
Den 22. Februar 1897.
R. Oberamt.
Waiblinger.

K. Amtsgericht Welzheim.

Öffentliche Ladung.

Der am 8. September 1860 in Pfahlbronn, O. A. Welzheim geborene, verheiratete Zimmermann **Johannes Weller**, mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika, wird beschuldigt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert, Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier selbst auf

Dienstag den 30. März 1897,

vormittags 9 Uhr

zur Hauptverhandlung vor das Kgl. Schöffengericht Welzheim geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem K. Landwehrbezirkskommando Gmünd ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 5. Februar 1897.

ktv. Gerichtsschreiber
R o l b.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für den Monat

M ä r z

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Württemberg.

Stuttgart, 19. Febr. (Alte Liebe rostet nicht.) Vor Jahren duellierte sich ein württ. Offizier mit einem Vorgesetzten, welchen er mit seiner Frau in zärtlichem tête à tête getroffen hatte. Er ließ sich scheiden, nahm den Abschied und wurde — Baderkommissar in einem Seebade. Er wie seine geschiedene hier weiter lebende Frau verheiratete sich anderweitig wieder und beide neuen Ehen blieben nicht ohne Kindersegen. Die inzwischen herangewachsenen Kinder der ersten geschiedenen Ehe suchten aber auf jede Weise eine Versöhnung und Wiederverheiratung ihrer Eltern zu bewirken. In der That ließen sich die beiden neuen Ehepaare wieder scheiden und der frühere Hauptmann und jetziger Baderkommissar heiratete in den letzten Tagen wieder seine geschiedene erste Frau.

Unterföhringen, O. A. Stuttgart, 17. Febr. Gestern wurde hier der älteste Mann des Bezirks, der Bauer J. Fr. Kopp, beerdigt. Ohne je krank gewesen zu sein, erreichte derselbe das seltene Alter von 94 Jahren. Neben körperlicher Rüstigkeit erfreute er sich bis vor kurzem auch einer bewundernswerten Frische des Geistes. Mit seiner Gattin, welche vor neun Jahren starb, hatte er in 60jähriger Ehe gelebt.

Von der badischen Grenze, 18. Februar. (Eine nette Ueberraschung.) Ein noch nicht lang verheirateter Kaufmann aus W. hatte vor acht Tagen eine Reise nach Frankfurt angetreten und dort am Sonntag auch einen Maskenball besucht. Unter den tanzenden Damen fiel ihm besonders eine prächtige Gestalt auf, der er eifrig den Hof machte. Man denke sich die ganz ungeheure Ueberraschung, als bei der Demaskierung er die eigene Frau

in der Maske erkannte. Die Eifersüchtige war ihm nachgereist, hatte alle seine Schritte überwacht und ihn auf diese Weise ertappt. In dessen hat die Sache doch noch eine gütliche Erledigung gefunden.

Deutschland.

Berlin, 20. Februar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, sicheren Informationen zufolge trifft die Nachricht des Reuterschen Bureaus, betreffend Lord Salisbury's Beantwortung des deutschen Blockadevorschlages, zu. Wie die „Nordd. Allg. Z.“ hört, ist die deutsche Regierung getreu ihrer bisherigen Haltung bereit, mit den Mächten über die zukünftige Gestaltung Kreias unter 2 Voraussetzungen in Verhandlungen zu treten, einmal muß die Annexion durch Griechenland außer Betracht bleiben, welche keinerlei Gewähr der Herstellung geordneter Zustände auf der Insel böte, dagegen einen für die übrigen Balkanvölker bedenklichen Präzedenzfall schaffe; ferner ist vor dem Eintritt in die Verhandlungen der völkerrechtswidrigen Aktion Griechenlands ein Ende zu machen, deren Fortdauer eine ständige Kriegsgefahr enthält.

Ausland.

Paris, 19. Febr. Die Begeisterung für Griechenland steigt mit jeder Stunde. Zahlreiche französische Offiziere a. D. und junge Leute haben sich der griechischen Gesandtschaft zur Disposition gestellt, um in die Reihen der griechischen Truppen einzutreten. Heute abend findet ein Rieseneeting statt.

Thon, 20. Febr. Gegen 500 Studentenveranstalteten Kundgebungen zu Gunsten Griechenlands.

Athen, 20. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Außer dem Dampfer „Thessalia“ wurde auch der griechische Dampfer „Hera“ durch ein englisches Panzerschiff verhindert, Vorräte für die griechische Armee auszuschießen; es scheint jedoch, daß dieses Verbot nicht unbeschränkt ist, sondern sich nur auf die unter dem Schutz der Mächte stehenden Küstenpunkte erstreckt. — Bei Beginn der Kammer teilte der Präsident eine Depesche Cavalotti's mit, worin derselbe Griechenland beglückwünscht und die Wünsche des italienischen Volks übermittelt. Die Depesche wurde durch wiederholten Beifall begrüßt.

Langer, 19. Febr. Zwei der Ermordung des deutschen Banquiers Häfner dringend verdächtige Araber wurden verhaftet.

New-York, 18. Februar. Der Millionär Duekrow, der seine Frau und Kinder ermordet

hatte, wurde gestern in Newyork hingerichtet. Er stellte sich bis zum Tage seiner Enthauptung wahnsinnig, machte aber auf dem Schaffot unfassende Geständnisse.

Gerichtssaal.

Ulm, 19. Febr. (Strafkammer.) Wie scharf man jetzt bei uns gegen den unerlaubten Losvertrieb vorgeht, zeigt die gestrige Verurteilung des Loshändlers Heinke in Wittenberg vor der hiesigen Strafkammer zu der Geldstrafe von 360 M.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 19. Febr. (Schrannenbericht.) Die Zufuhr betrug: 75 Sack Dinkel, 60 Sack Haber. Verkauft wurden: 129 Zentner Dinkel, 103 Zentner Haber. Gesamtumsatz 1440 M. Preis per Zentner: Dinkel 5,90—6,20 M., Haber 6,40—6,70 M. (auf 10 Pfg.) — Auf dem Wochenmarkt kosteten ein Pfund Landbutter 90 und 95 Pfg., Süßbutter 1,10 M., 2 frische Eier 12 und 13 Pfg.

Feuilleton.

Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohensfeld.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Von meiner Mutter?“ rief das junge Mädchen überrascht.

„Ja,“ erwiderte er. „Sie berichtete mir, daß meine alte Wärterin, welche mit der Anstellung neuer Diensthöten betraut war, Bettina Valley als besonders treu und zuverlässig bezeichnete.“

„Aber warum folgte uns die alte Dienerschaft nicht hierher?“ fragte Gisela gepreßten Tones.

„Ist es möglich,“ rief er aus, „daß es Ihnen unbekannt geblieben sein kann, daß ich der alten, treuen Dienerschaft bis zu unserer Rückkehr nach London freie Tage gab? Sie alle verdienen diese Vergünstigung gewiß, schon allein um den Schrecken, welchen Sie in Folge meines armen Vaters Tod ausstanden —“

Anscheinend tiefe Bewegung ließ ihn innehalten.

In Gisela's Augen glänzten Thränen.

„O, Lord Arthur,“ rief sie mit Wärme. „Das ist sehr, sehr gütig von Ihnen gehandelt. Es ist wahrhafte Großmut, welche volle Anerkennung fordert, Mylord.“

„Mylord!“ wiederholte er und Etwas in seiner Stimme machte sie erbeben. „Weshalb

nennen Sie mich nicht Arthur? Weshalb betrachten Sie mich nicht wie einen Bruder? Fürchten Sie, daß diese Günstbezeugung Sie der Mutter entfremden könnte? Ich bin überzeugt, daß Lady Jersey Nichts dagegen einzuwenden haben würde!"

Bei Seite tretend, machte er dem jungen Mädchen lächelnd Platz und seine Augen folgten der Vorübergehenden, bis sie seinen Blicken entschwunden war. Aber selbst dann entfernte er sich noch nicht, sondern verharrte regungslos in seiner Stellung, bis die Thür von Stefels neuen Apartements wiederum aufging und Bettina auf die matt erhellte Gallerie heraustrat.

Ein Flüsterlaut von ihm, begleitet von einer befehlenden Handbewegung, gebot ihr, sich ihm zu nähern.

Sie leistete seinem Geheiß mit Ruhe Folge.

"Sie kennen Ihre Aufgabe?" redete er sie an, als sie dicht vor ihm stand. "Sie wissen, welche Ihre Pflichten sind? Emmy hat Ihnen gesagt, was Sie zu thun haben? Sie werden keinerlei Mißgriffe begehen?"

"Nein, Mylord, ich werde keinen Mißgriff machen. Ich werde Alles genau thun, wie es mir befohlen ist. Ich werde eher sterben, als meine Pflicht verletzen!"

Bei den letzten Worten erhob sie zum ersten Mal die Augen voll zu dem Lord empor,

Augen, aus denen es gleichsam wie ein verborgenes Feuer sprühte und welche Arthur zurückbeben ließen.

"Sie sind ein seltsames Wesen!" stieß er mit Worten, eben so heftig, wie die Bewegung mit der er zurückprallte, hervor.

"Bin ich das, so bin ich doch treu wie Stahl und verfolge mit Festigkeit das Ziel, welches mir gestellt ist. Mylord können sich ganz auf mich verlassen. Die junge Lady ist sicher bewacht in meinen Händen."

Und ihre Augen senkten sich wieder.

"So sagte Emmy mir und es ist gut. Wenn Sie Ihre Aufgabe verstehen, so bin ich zufrieden gestellt." (F. f.)

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Welzheim,

Oberamtsstadt.

Gröfßung eines letzten Willens.

Daniel Schatz, gewes. Sonnenwirt hier, gestorben am 3. April 1896, und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Maier gestorben den 1. Dez. 1896, haben in ihrem am 10. August 1887 errichteten gemeinschaftlichen Testament, welches an einem äußeren Mangel nicht leidet, in den §§ 1 und 2 sich gegenseitig zu Universalerben eingesetzt und in § 3 wörtlich weiter Folgendes bestimmt:

"An gemeinschaftlichen Vermächtnissen setzen wir aus und sind auf den Tod des zuletzt Sterbenden von uns zu bezahlen bzw. zu leisten:

1. dem Adolf Maier, ledigen Dienstknecht, geboren 21. Nov. 1859, Sohn der ledigen Friederike Maier aus Göppingen 500 M., ein vollständiges Bett mit Bettlade und 3fachem Ueberzug, 1 Tisch, 1 Stuhl und 1 Kasten,
2. dem am 9. Oktober 1879 geborenen Gottlieb Desterle, Sohn der Eba geb. Desterle, nunmehrigen Ehefrau des Schuhmachers Karl Wohlfahrt in Pfahlbrunn 500 M., ein vollständiges Bett mit Bettlade und 3fachem Ueberzug, 1 Tisch, 1 Stuhl und 1 Kasten.

Im Falle der eine oder der andere dieser Beiden früher, als ihm das Vermächtnis zufällt, sterben sollte, so tritt je der Ueberlebende mit seinem Vermächtnis in seine Stelle ein."

Auf Ableben des Daniel Schatz wurde dessen Witwe am 26. Mai 1896 als Universalerin in den gesamten Nachlaß desselben eingewiesen.

Nachdem nun auch die Witwe Schatz gestorben, tritt der Zeitpunkt des Forderungsrechtes der Legatäre ein.

Es werden nun andurch die obigen letztwilligen Bestimmungen den folgenden zur Intestaterbfolge an der † Witwe Schatz berufenen Geschwisterkindern derselben, nämlich:

1. der Christina oder dem Christian (Vorname konnte nicht sicher ermittelt werden) Weingart, geb. in Pulzhof Gde. Waldhausen den 20. Septbr. 1828, in den 1830er Jahren mit dem Vater Johann Georg Weingart in Pulzhof nach Amerika ausgewandert, unbekanntem Aufenthaltes,
2. dem Karl Weingart, geb. in Pfahlbrunn den 12. Sept. 1844,
3. der Luise Weingart, geb. daselbst den 2. Juni 1846,
4. der Rosine Weingart, geb. daselbst den 28. Mai 1849,

— ad 2—4 Kinder des Josef Friedrich Weingart in Pfahlbrunn, später in Waiblingen und Ohweil und von letzterem Ort aus mit dem Vater anfangs der 60er Jahre nach Amerika gereist, unbekanntem Aufenthaltes, — eröffnet mit dem Bemerkten, daß dieselben zum Vollzug gebracht werden werden, wenn der letzte Wille nicht binnen

zweier Monate,

von dem Datum dieses Blattes an gerechnet, mittels rechtsförmlicher

Klage angefochten und die Anfechtung der unterzeichneten Stelle nachgewiesen worden sein sollte.

Hiezu wird noch angefügt, daß der Legatar Biff. 1 Adolf Maier am 10. März 1890 gestorben ist.

Den 21. Februar 1897.

R. Gerichtsnotariat:
Sofmann.

Kosthausgesuch.

Ein 8¹/₂ Jahre alter Knabe wird auf 1. April d. J. in einer geordneten Familie unterzubringen gesucht. Nähere Auskunft erteilt Armenpfleger Hofmann sowie der Unterzeichnete.

Welzheim, 22. Febr. 1897.

Stadtschultheiß Müller.

W e l z h e i m .

Zum Besuche des am

Mittwoch den 24. d. M. (Matthias-Feiertag)

hier stattfindenden außerordentlichen

Viehmarkts

wird htemit eingeladen.

Den 16. Febr. 1897.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

W e l z h e i m .

Güter-Verkauf.

Ich beabsichtige meine Güter auf 6 Jahreszieler zu verkaufen und lade hiezu Liebhaber auf nächsten

Mittwoch abend 7 Uhr

ins Gasthaus zum „Pflug“ mit dem Bemerkten ein, daß bei annehmbarem Angebot der Zuschlag soaleich erfolgt.

G. Mayle.

— Spiegel —

in allen Größen mit glatten und abgetröpften Rahmen,

Spiegelgläser in allen Preislagen,

Oeldruckbilder mit und ohne Rahmen,

Gold- und Positurleisten, Ovalrahmen, Gallerien, sowie das Einrahmen von Bildern, Straußkästen und Hochzeitskränzen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Chr. Gschwindt,
Buchbinder.

Gesangbücher

in schönster Auswahl empfiehlt billigt

Chr. Gschwindt.

Schreiner-Gesuch.

Ein ordentlicher Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

W. Deef,
Möbelschreinerei und Aussteuer-
Geschäft, Pippoldsweller.

Welzheim.

Mostrosinen

empfeht

Chr. Bauer.

Am Mittwoch den 24.
Februar (Welzheimer Markt)

steht im Gasthaus zum „Lamm“
in Welzheim 1 starkes



Zug-Pferd
(Brauntwallach)

10 Jahre alt, zum Verkauf.

Oberschlechtbach.

Einen schönen 13 Monate alten



Farren,

(Simmenthaler Gelb-
schek) hat zu verkaufen

Jakob Krauter.

Raisersbach.

Eine schwarzbraune

Stute,

10jährig, unter jeder Garantie,
sowie ein guterhaltener starker



**Rangholz-
Wagen**

samt Zubehör u. einen gebrauchten



Charabank

steht sofort dem Ver-
kauf aus.

Karl Müller, Bauer.

2 gute



**Zug-
Pferde**

samt Geschirr zu verkaufen.

Es wird auch Rindvieh
in Tausch genommen.

Näheres zu erfragen bei der
Expedition.

2 Wagen

Dung

hat zu verkaufen. Zu erfragen
bei der Redaktion.

Welzheim.

20-25 Ztr. gut eingetrocknetes

Heu und Oehmid

hat zu verkaufen

Karl Greiner b. Stern.

Ungefähr 70-80 Ztr. gutes

Heu

hat zu verkaufen.

Gottlieb Strohmaier,
Rienharz.

Quittungen

für Kriegs-Invaliden
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs

am Donnerstag den 25. Februar.



Die Kameraden des Kriegervereins treten
vormittags 9/10 Uhr vor dem Rathause zum Kirch-
gange an, abends findet gefellige Unterhaltung in
Gemeinschaft des Musikvereins bei Pflugwirt Oster-
tag statt, wozu jedermann eingeladen ist.

Krieger- und Musik-Verein.

Rösle Schneider

Jakob Zöllner

Verlobte

Welzheim

Stebbach

Baden

Februar 1897.

Welzheim.

Portland=Cement sowie Cementröhren

empfeht

Chr. Bauer.

Empfehlung.

Die Unterzeichneten empfehlen ihr Lager in selbst-
gefertigten

Cementwaren

bei billigst gestellten Preisen:

Cementröhren in allen Dichtweiten, Marktsteine,
Ofensteine, Schüttsteine, Grab-Einfassungen,
Fensterbänke, Vieh- & Schweineströge zc.
in jeder beliebigen Größe und sehen gefälligsten Auf-
trägen gerne entgegen

Achtungsvoll

Gebrüder Schaal,

Schorndorf.

Welzheim.

Bringe mein Lager in

Grob- und Kleineisenwaren

in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer.

Waldhausen b. Dorch.

Unterzeichneter sucht zu soforti-
gem Eintritt eine

tüchtige Magd.

Chr. Müller, Bauer.

Welzheim.

Einen ordentlichen

Jungen

mit oder ohne Lehrgeld nimmt
in die Lehre

F. Greiner, Schneidermstr.
b. Bierhaus.

Ein wohlzogener

Junge

kann unter günstigen Bedingungen
eintreten bei

Matth. Alent,
Sattler u. Tapezter.

Welzheim.

Frische Häringe 3 St.
20 St.
Bismarckhäringe,
Sardinien u. Speckbücklinge

frisch eingetroffen bei

H. Hohly.

Welzheim.

Zwei jüngere

Arbeiter

finden sofort dauernde Be-
schäftigung bei

Joh. Bauer's Swn.
Schuhmacher.

Man achte auf
die Schutzmarke!

Man achte auf
die Schutzmarke!

Schutzmarke
C. Kraus

Maria- zeller

Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krank-
heiten des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Haus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche
des Magens, übertriebenem
Nüchtern, Blähung, saurem Auf-
stoßen, Kolik, Sodbrennen, über-
mäßiger Schleimproduktion,
Gelbsucht, Ekel und Erbrechen,
Magencrampf, Hartleibigkeit
oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herrührt, Ueberladen
des Magens mit Speisen und
Getränken, Würmer-, Leber- und
Hämorrhoidaliden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten
haben sich die Mariazeller
Magen-Tropfen seit vielen
Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen
bestätigen. Preis à Flasche sammt
Gebrauchsanweisung 80 Pfg.,
Doppelflasche Mk. 1.40. Central-
Verband durch Apotheker Carl
Brady, Apotheke zum „König
von Ungarn“, Wien I Fleisch-
markt, vormals Apotheke zum
„Schutzengel“, Kremser (Mähren).

Man bittet die Schutz-
marke und Unterschrift zu
beachten.

Die Mariazeller Magen-
Tropfen sind echt zu haben in
Welzheim: Apoth. W. Bilfinger.

Alles ist entzückt

über die Gediegenheit u. Schönheit m.
Concert-Zug-Harmonika „Klara“,
prächtig. Orgelart. Ton, 10 Tasten, 2teil.
Ia. Doppelbalg mit f. Balghalter, Leder-
balg- und Nidelschutz-Gelen, mahag.
poliert. Verdeck mit feinsten Metall-
auflagen und 12 groß. Trompeten, 2
Regist., 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen.
Schule gratis. Preis nur Mk. 5,75
incl. Verp. geg. Nachn.

Ich bitte mein Instrument nicht
mit den so vielfach angepriesenen 5 Mk.-
Harmonikas zu vertauschen es ist ein
Fabrikat von größter Solidität
u. einer Tonfülle, die die doppelte
Preisbemessung zuläßt.

Richard Kay, Musikw. Duisburg.